

## 501 Fred Thieler

Königsberg 1916 – 1999 Berlin

„O.T.“ 1988

Mischtechnik auf Leinwand, 282 x 202 cm

(111 x 79 1/2 in.), Unten rechts signiert und datiert:

F Thieler 88, Wertverzeichniss: Melchior 8/193.

[3169] Gerahmt.

Provenienz

Nachlass des Künstlers / Privatsammlung, Berlin

EUR 20.000-30.000

USD 21.500-32.500

Farben fließen ineinander, bilden Inseln, sehen aus wie Seen oder Meere, die aus großer Höhe fotografiert wurden – in Gelb, Blau, Schwarz: Dies sind erste Gedanken, die sich einstellen, betrachtet man unser Gemälde von Fred Thieler aus dem Jahr 1988. Eine der berückend schönen Eigenarten des Schaffens des gebürtigen Ostpreußen liegt darin, dass auch das genaue Gegenteil möglich sein könnte: Statt eines Blicks aus dem Weltraum auf Megastrukturen von Landschaften könnten hier auch mikroskopisch kleine Gebilde dargestellt sein. Es gehört zu den unbestreitbaren Stärken der Werke Thielers, dass Fragen wie diese – Fragen nach dem, was dort eigentlich zu sehen ist – bis zum Ende aller Interpretationen offen bleiben müssen.

Fred Thieler kam schon als junger Mann mit der Kunst des Informel in Berührung. Eine seiner ersten Ausstellungen hatte er als Gast der Münchner Künstlergruppe Zen 49, der er sich auf deren Einladung bald darauf anschloss. Etwa drei Jahre, von 1951 bis 1953, verbrachte er in der französischen Hauptstadt und erlebte den sich anbahnenden Triumph der Maler der École de Paris hautnah mit. Diese Erfahrungen prägten ihn und sein Schaffen, sie halfen Thieler aber auch dabei, als Künstler seinen ganz eigenen Weg einzuschlagen.

Das Gemälde „Ohne Titel“ von 1988 zeigt im überwältigenden Großformat, wohn ihm dieser Weg führte. Steht man davor, zweifelt man daran, dass der Künstler bei dessen Entstehung überhaupt so etwas wie einen Pinsel benutzt hat. Vermutlich bearbeitete Thieler die auf dem Boden liegende Leinwand, indem er die Farbe ausschüttete und -goss und sie sich ihre Bahnen und Verläufe selbst suchen ließ. Am Ende kommt es darauf aber auch nicht an – dazu ist unser Gemälde zu eigenartig. Das ist eines der hervorstechendsten Merkmale von Fred Thielers Malerei: Man sieht darin immer etwas, das man bisher noch nicht gesehen hat. UC

